

Ansprechpartner
Andreas Grabolle
Tel: 030 - 400 54 68 - 15
presse@albert-schweitzer-stiftung.de



Albert Schweitzer
Albert Schweitzer Stiftung
für unsere Mitwelt

Faktenblatt »Mastkälber«

Wie leben Kälber in freier Wildbahn?

Kälber haben ein starkes Bedürfnis zu laufen, zu rennen und zu spielen. Soziale Kontakte sind für sie sehr wichtig. Die Geburt eines Kalbs dauert bis zu sieben Stunden. Nach der Geburt leckt die Mutter ihr Kalb trocken – während dieser Phase wird die Mutter-Kind-Bindung ausgebildet. Schon nach einer halben Stunde beginnt das Kalb, aufzustehen und nach dem Euter zu suchen. Innerhalb von drei Stunden haben Kälber meist die erste Milch getrunken.

Wie sieht das Leben von Mastkälbern in der Massentierhaltung aus?

In Deutschland leben rund [430.000 Mastkälber](#). Sie sind größtenteils die männlichen Nachkommen von Milchkühen. Da Milchkurassen selektiv auf eine hohe Milchleistung gezüchtet werden und nicht darauf, viel Fleisch anzusetzen, sind die Kälber nicht für eine Bullenmast geeignet.

Das Mastkalb wird sofort nach der Geburt von der Mutter getrennt und separat untergebracht. Diese Einzelhaltung ist bis zur achten Lebenswoche gesetzlich erlaubt. Durch die Einzelhaltung fehlt der natürliche Mutter-Kind-Kontakt. Auch das starke Bedürfnis nach sozialen Kontakten wird nicht befriedigt.

Die Mutterkuh wird bereits vom Tag der Geburt an gemolken. Ihre Milch bleibt dem menschlichen Verzehr vorbehalten, während das Kalb bis zur Schlachtung hauptsächlich Milchaustauscher erhält. Diese Austauscher bestehen aus Magermilch- und Molkenpulver sowie pflanzlichen Inhaltsstoffen.

Ab der achten Woche werden die Kälber in Gruppen gehalten. Die Ställe sind meist mit Vollspaltenboden ohne Einstreu ausgestattet.

Welche Probleme gibt es in der Intensivhaltung?

Die mutterlose Aufzucht führt zu Stress, Verhaltensstörungen und Erkrankungen. Die engen Kälberboxen werden dem Bewegungsdrang der Kälber nicht gerecht. Sie können sich darin nicht ungestört ablegen und haben keinen Platz für die eigene Körperpflege.

Kälber benötigen wie erwachsene Rinder weiches, trockenes und sauberes Einstreumaterial sowie einen trockenen und wärmedämmten Liegebereich. Ältere Kälber müssen aber stattdessen auf harten Vollspaltenböden leben, was zu Hautverletzungen und Gelenkschäden führt.

Da gerade schwache Kälber oft nur einen geringen Saugreflex zeigen, werden sie – auch wegen Zeitmangels – zwangsgetränkt. Bei diesem sogenannten »Drenchen« wird ein Plastikschauch in den Magen der Tiere geschoben. Studien zeigen, dass dadurch Stoffwechselstörungen und chronische Schmerzen ausgelöst werden können. Auch kann Flüssigkeit in die Lunge gelangen und eine Entzündung auslösen.

Das Kalb benötigt Raufutter (z. B. Heu), um sich zu einem Wiederkäuer mit mehrhöhligen Magen zu entwickeln. Diese Entwicklung wird bei Mastkälbern unterbunden, da sie bis zur Schlachtung fast nur mit Milchaustauschern ernährt werden. Eine rohfaserreiche Ernährung ist auch essenziell, um damit einen Eisenmangel, mit dem viele Käl-

Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt
Hauptstadtbüro | Dircksenstraße 47 | 10178 Berlin
Tel: +49 (0)30 - 400 54 68 - 0 | Fax: - 69
Internet: www.albert-schweitzer-stiftung.de
E-Mail: kontakt@albert-schweitzer-stiftung.de

Bankverbindung
EthikBank Eisenberg
Kto: 31 111 13 | BLZ: 830 944 95
IBAN: DE20 8309 4495 0003 1111 13
BIC: GENO DE F1 ETK

Vorstand
Mahi Klosterhalfen
Hans-Georg Kluge
Rolf Hohensee

**Ansprechpartner
Andreas Grabolle**

Tel: 030 - 400 54 68 - 15

presse@albert-schweitzer-stiftung.de



Albert Schweitzer
Albert Schweitzer Stiftung
für unsere Mitwelt

ber geboren werden, auszugleichen. Das Mastziel ist jedoch ein möglichst helles Kalbsfleisch, das nur über eine Eisenunterversorgung erreicht werden kann. Diese äußert sich in Lethargie, schlechtem Wachstum und einer hohen Krankheitsanfälligkeit.

Wie läuft die Schlachtung der Kälber ab?

Kälber werden je nach Mastverfahren nach 16 bis 26 Wochen geschlachtet, nachdem sie ein Mastendgewicht von etwa 240 kg erreicht haben. In der EU werden pro Jahr etwa **6 Mio. Kälber** geschlachtet – in Deutschland beläuft sich die aktuelle Zahl der Kälberschlachtungen auf insgesamt **324.399 Kälber**.

Auf dem Transport zum Schlachthof sind ungeeignete Fahrzeuge, zu lange Transportzeiten, ein rauer Umgang, Überladung der Fahrzeuge und mangelnde Kontrollen keine Ausnahmen. Bei langen Transporten ist erst nach 9 Stunden Transport eine Ruhezeit vorgesehen.

Die Tiere werden im Schlachtbetrieb meist mit einem Bolzenschussgerät betäubt. Dabei kommt es zu einer Gehirnerschütterung sowie zu Quetschungen des Schädels und des Gehirns. Bei der ebenfalls zugelassenen Elektrobetäubung wird Strom durch das Gehirn geleitet.

Die Entblutung muss innerhalb von 60 Sekunden nach dem Bolzenschuss oder innerhalb von 20 Sekunden nach der Elektrobetäubung geschehen. Diese Zeiten werden jedoch nicht immer eingehalten; auch Fehlbetäubungen können vorkom-

men. Diese führen dazu, dass den Tieren bei vollem Bewusstsein der Stich zur Entblutung gesetzt wird.

Welche Forderungen hat die Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt?

Um das Leid der Kälber möglichst gering zu halten, müssen zumindest die folgenden Änderungen eingeführt werden:

- Verbot der Produktion und des Verkaufs von hellem Kalbsfleisch
- Verzicht auf Spaltenböden
- Kälber müssen bei ihrer Mutter verbleiben dürfen und mit mindestens drei Litern Kolostrum versorgt werden
- Das Zwangstränken (Drenchen) darf nicht aus Zeitmangel zur Routine werden
- Eine angemessene Versorgung mit Nährstoffen und Beschäftigungsmaterialien muss gewährleistet sein
- Den Tieren muss durchgehend ein großer, sauberer und eingestreuter Bereich zum Liegen zugestanden werden
- Einschränkungen der Transporte innerhalb Deutschlands, aber auch über die Landesgrenzen hinweg

Weitere Informationen

Ausführliche Informationen zu Mastkälbern finden Sie auf <http://albert-schweitzer-stiftung.de/massentierhaltung/mastkaelber>.

Stand: 14. September 2016

Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt
Hauptstadtbüro | Dircksenstraße 47 | 10178 Berlin
Tel: +49 (0)30 - 400 54 68 - 0 | Fax: - 69
Internet: www.albert-schweitzer-stiftung.de
E-Mail: kontakt@albert-schweitzer-stiftung.de

Bankverbindung
EthikBank Eisenberg
Kto: 31 111 13 | BLZ: 830 944 95
IBAN: DE20 8309 4495 0003 1111 13
BIC: GENO DE F1 ETK

Vorstand
Mahi Klosterhalfen
Hans-Georg Kluge
Rolf Hohensee



Statistiken

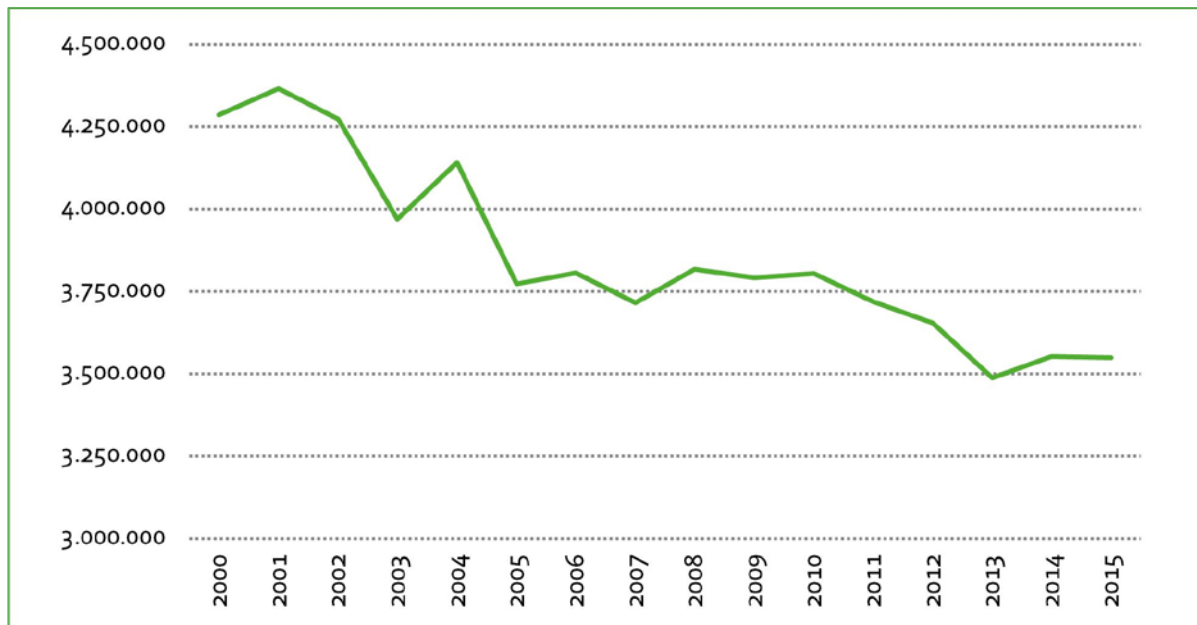


Abb. 1: Geschlachtete Rinder pro Jahr in Deutschland, einschließlich Milchkühe, Mastrinder, Jungrinder, Kälber (Quelle: Statistisches Bundesamt).

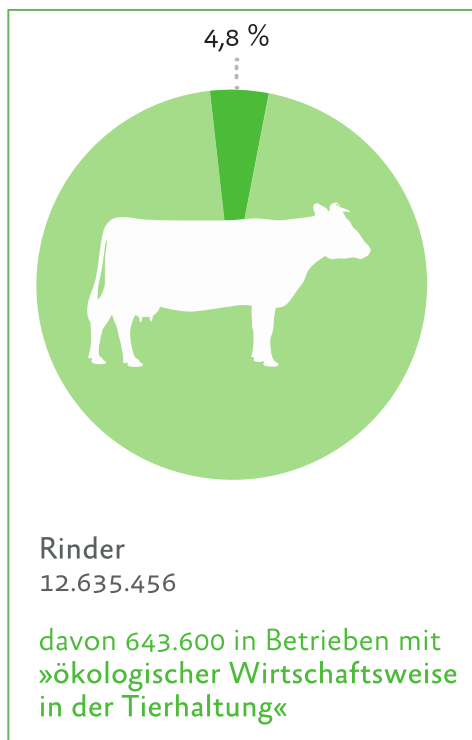


Abb. 2: Haltung von Rindern, November 2015 (Quelle: Statistisches Bundesamt).